

Das Geheimniss der 3 Götter-Pokemon

Was, wenn das größte Geheimniss, dass du kennst, plötzlich auch deins ist?

Von abgemeldet

Kapitel 2: Ein neuer Morgen

Habitak. Das Kleinvogel-Pokemon.

Habitaks Ernährung beinhaltet gewöhnlicherweise kleine Maus Pokemon, wie Azurill oder Pichu. Ein Pikachu wäre natürlich viel zu groß und gefährlich, um es zu erlegen oder gar zu fressen. Aber unser Habitak hier war am verhungern. Es hatte nichts mehr gegessen, seit es von seinem Schwarm getrennt worden ist. Es würde wirklich alles essen, wenn es damit nur seinen Magen füllen könnte..... Aber was war das? Habitak sah einen regungslosen ‚gelben Ball aus Fell im Gras liegen. Ein totes Pikachu!! Endlich etwas, das nicht wegrennen oder sich verteidigen würde! Normalerweise würde Habitak niemals As essen, aber das hier war ein Notfall! Habitak rannte glücklich zu seinem potentiellen Frühstück. Das wäre sein erstes Essen seit fast einer Woche!

Aber gerade, als Habitak die „Schnabel-attacke“ benutzen wollte, um sein Opfer in mundgerechte Stücke zu zerkleinern, öffneten die Augen.

Habitak hatte fürchterliche Angst:

„Oh oh! Nicht tot!!! NICHT GUT!!!!“

Habitak machte sich bereit zu kämpfen, obwohl es wusste, dass es gegen ein Elektro-Pokemon so gut wie keine Chance hatte.

Inzwischen wachte das Fellknäul auf:

„Uuuuuahhh! Hab ich gut geschlafen! Guten morgen Leute.... Leute?“

Das Pikachu sah sehr verwirrt aus. Es sah sich um:

„Rocko? Misty? Lucia? Pikachu? Irgendwer??“

Habitak begann inzwischen, Selbstgespräche zu führen:

„Das ist mit großem Abstand das merkwürdigste Pikachu, das ich je gesehen habe!“

Als das Pikachu Habitaks Stimme hörte, drehte es sich um:

„Na endlich!! Es ist also doch jemand.... UAAARRRR!!!!

RIESIGES SPRECHENDES HABITAK!!!!!!“

Riesig? Sprechend?

Habitak verstand: Dieses Pikachu war durchgeknallt! Komplet verrückt!! Hat sich wahrscheinlich den Kopf wo angeschlagen.

Habitak konnte nicht widerstehen:

Wenn es dieses Pikachu schon nicht essen konnte, konnte es sich wenigstens einen kleinen Spaß mit ihm erlauben!

Habitak versteckte sein Gesicht hinter seinen Flügeln. Das Pikachu war jetzt eher verwirrt als geschockt:

„He? Was soll den das werden?“

Plötzlich zog Habitak seine Flügel zurück und rief:

„BUH!!“

Das war zuviel für das Pikachu: Es versuchte auf zwei Beinen wegzulaufen, aber es stolperte, machte einen Purzelbaum und rollte so weiter, bis es kurz vor einem kleinen See anhielt. Es schaute in das Wasser und sah sein Spiegelbild:

„Oh mein Gott!! Das bin doch nicht.... Bin das etwa... ICH!?!“

Ash war geschockt. Das erklärte natürlich die Größe des Habitaks. Es war gar nicht riesig, er war nur ziemlich klein geworden! Aber wie?

„Was ist mit mir passiert? Ich sehe aus wie Pikachu mit Sturmfrisur!!!“

Ash versuchte sich zu erinnern, was passiert war:

„Er und seine Freunde waren auf einen Berg gestiegen, nur um in eine von Team Rockets Fallen zu entdecken, dann hat jenes Team Rocket versucht, Pikachu zu stehlen... Und dann... Und danach..... Gar nichts danach!!!! Er konnte sich an nichts sonst erinnern!! Ash trommelte mit den Händen auf seinen Kopf:

„OHHH!! Das ergibt doch gar keinen Sinn!!! Huu.... OK, Ich muss ruhig bleiben. Wo bin ich überhaupt?“

Ash sah sich um. Er kannte diese Gegend. Das war die Route 1, der Ort, wo Pikachu

und er zum erstenmal gekämpft haben. Hier sind sie Freunde geworden.

„Wenn das hier Route1 ist... Dann bin ich in der Nähe von Alabastia!!!!“

Das heiterte Ash ungemein auf. Wenn es einen Menschen gab, der ihm erklären konnte was passiert ist, war es Professor Eich! Ash rannte seinem geliebten Heim entgegen, in der Hoffnung, schon bald wieder menschliche Form anzunehmen.

Inzwischen wurde der Festplatz von Alabastia aufgeräumt. Einige Gäste sind zum Helfen geblieben, einschließlich Ashs besten Freunden.

„Schade, dass sie Tasse hier zerbrochen ist! Die war wirklich hübsch!“, meinte Maike, während sie die Scherben wegräumte. Misty schaute rüber zu ihr. Auf den Scherben war ein Abra abgebildet. Das erinnerte Misty an den Tag, an dem die Arenaleiterin von Saffronia-City, Sabrina, sie und Rocko in Puppen verwandelt hatte. Sabrina wollte dasselbe auch Ash antun. Aber er ist nicht weggerannt. Er kam und hat sie befreit.....

Misty fing wieder zu weinen an.

Maike rannte über zu ihr:

„Misty, was ist los?“

„Nichts, nichts...“, sie wischte sich ihre Tränen ab „Ich muss aufhören, immer in Tränen auszubrechen, wenn mich etwas an ihn erinnert, immerhin ist es jetzt schon zwei Tage her!“

Maike lächelte sie an:

„Dafür brauchst du dich doch nicht zu schämen! Es zeigt, was für ein guter Mensch du bist!“

Misty lächelte zurück.

„Seht ihr?“, meinte Mauzi, während es durchs Fernglas schaute „Ich sag euch doch, es war ne Party!! Und jetzt räumen die Gastgeber-Knirpse auf!“

„Mauzi, das hat überhaupt nicht nach einer Party ausgesehen!! Die haben alle geheult!!“, meinte James.

„Und sie haben schwarz Sakos und Kleider getragen!!!“, fügte Jessy dazu „Ziehe niemals ein schwarzes Sako oder Kleid zu einer Party an!! Das ist das dritte der zehn Modegesetze!!!“

Mauzi blieb stur:

„Leute, die hatten Futter, die hatten Gäste, die hatten ne Party!!!“

Jessy unterbrach ihn aufgeregt:

„Vergiss das jetzt mal, Mauzi! Seht ihr auch, was ich sehe?“

James sah nach unten und stimmte zu:

„Du hast recht! Der Haupt-Knirps fehlt!“

Mauzi hat selbst etwas bemerkt:

„Schaut mal da drüben! Pikachu! Und es ist allein!!!“

Mauzi zeigte auf den Friedhof der Stadt. Pikachu saß immer noch am selben Fleck, wie am Abend zuvor.

„Pikachu ganz allein?“, fragte Jessy verwundert.

„Ohne irgendwelche Knirpse, die es beschützen können?“, fügte James hinzu.

Team Rocket grinnten sich gegenseitig fies an. Sie hatten einen Plan.